

## Niederschrift Jugendhilfeausschuss (Sitzung JHA/013/2014-2020)

am 06.03.2017	von 16:00 Uhr bis 17:25 Uhr
im Sitzungsraum im Hohenzollernbad, EG 12, Moltkestraße 45, 51643 Gummersbach	

### Teilnehmer:

Vorsitz Hans-Otto Gries
----------------------------

Mitglieder	Bemerkungen
Bourtscheidt, Monika      SPD	
Dentley, Deborah      SPD	
Hastenrath, Christoph      SPD	
Hüster, Harald      Kreisjugendring	
Jüngst, Thomas      CDU	
Kreimendahl, Eckhard      DRK	
Miebach, Lukas      CDU	
Nietsch, Robert-Andreas      GRÜNE	Vertretung für Herrn Jürgen Grafflage
Rothausen, Peter      Caritas	
Schinkowski, Andrea      Ev. Jugend	
Schneider, Achim      Diakonie	
Skerka, Christopher      FDP/FWO/DU	
Thamm, Claudia      Sportjugend	
<b>beratend</b>	
Freis, Gertrud      UWG	
Jürgeleit, Julia      Jugendamtselternbeirat	

Müllenmeister, Frank	ev. Kirche	
Prinz, Edgar	Schulvertretung	
Schmallenbach, Ralf	Verwaltung	
Schumacher, Inge	kath. Kirche	
Schumann, Astrid	DIE LINKE	
Thelen, Heinz	Verwaltung	

Entschuldigte Mitglieder		
Gaadt, Harald	Polizei	
Grafflage, Jürgen	GRÜNE	
Rummler, Bernd	AfD	
Sauter, Kirsten	Richterin	
Weber, Eberhard	CDU	
Weuste, Ruth	Agentur für Arbeit	

Teilnehmer Verwaltung
Barth, Angela Mauelshagen, David Nähring, Stefanie Schacht, Jochen

Gäste:
Winkler, Axel (zu TOP 3) Dr. Wörster, Wolfgang (zu TOP 4)

Die Niederschrift führt Jürgen Töllner.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Presse sowie die Zuhörer.

Er stellt fest,

1. dass unter dem 20.02.2017 ordnungsgemäß eingeladen worden ist und
2. dass die Beschlussfähigkeit vorliegt.

Außerdem weist Herr Gries darauf hin, dass die Niederschrift über die in dieser Sitzung gefassten Beschlüsse von Herrn Skerka mit unterzeichnet wird.

Anschließend wird die Tagesordnung wie folgt festgestellt:

### Tagesordnung

Ifd. Nr.	Tagesordnungspunkt	Vorlagennummer
<b>A Öffentlicher Teil</b>		
1	Einwohnerfragen	
2	Planung der Betreuungsplätze für Kinder im Kindergartenjahr 2017/2018	0893/14-20/III
3	Anerkennung des Vereins „Abenteuerwerkstatt - Verein für Erlebnispädagogik - Fortbildung - Sozialarbeit“ als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII	0894/14-20/III
4	Inklusive Erziehung und Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung	0895/14-20/III
5	Anträge	
6	Anfragen	
7	Mitteilungen	
7.1	Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes zum 01.07.2017 – Sachstandsbericht	
<b>B Nichtöffentlicher Teil</b>		
8	Anträge	
9	Anfragen	
10	Mitteilungen	

\* \* \* \* \*

<b>A Öffentlicher Teil</b>		
<b>Zu TOP 1:</b>	<b>Einwohnerfragen</b>	
	Es liegen keine Einwohnerfragen vor.	

<b>Zu TOP 2:</b>	<b>Planung der Betreuungsplätze für Kinder im Kindergartenjahr 2017/2018</b>	<b>0893/14-20/III</b>
	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalniederschrift).</p> <p>Die Verwaltung gibt einen Überblick über den aktuellen Bestand und zukünftigen Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege bezogen auf den Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes. Auf die vorab versandte Bedarfsplanung 2017 wird verwiesen.</p> <p>Herr Mauelshagen erläutert den vorgelegten Bedarfsplan und führt zu dem vom Land vorgegebenen Verfahren, zum mittelfristigen Planungsstand (bis 2019/ 2020) und zu der oberbergischen Trägerlandschaft aus.</p> <p>Das Online-Anmeldeverfahren „Little Bird“ ist seit dem 01.12.2016 freigeschaltet. Ca. 25 % der Anmeldungen sind online erfolgt, dies entspricht den Erfahrungen der Systementwickler. Es wird darauf hingewiesen, dass das Anmeldeverfahren in den Einrichtungen gleichwertig neben dem Online-Verfahren bestehen bleibt.</p> <p>Herr Hastenrath bittet in der kommenden Sitzung um die Beantwortung folgender Fragen (teilweise im nicht-öffentlichen Teil):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie sind die auf Seite 9 der Bedarfsplanung genannten Stundensätze mit dem gesetzlichen Mindestlohn vereinbar?</li> <li>• Aufstellung der vertraglichen Zuschüsse des Oberbergischen Kreises, die über den gesetzlichen Zuschuss hinaus gewährt werden (Seite 13).</li> <li>• Wie viele „externe Kinder“ besuchen Kindertageseinrichtungen im Oberbergischen Kreis?</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie erfolgt die Refinanzierung kommunaler und betrieblicher Kindertageseinrichtungen?</li> </ul> <p>Weiterhin regt Herr Hastenrath an, dass die nächste KJHA-Sitzung in einem Betriebskindergarten stattfinden solle.</p> <p>Herr Mauelshagen erklärt auf Nachfrage, dass bundesweit häufig ein Bedarf von 95 % im Ü3-Bereich angenommen wird, dies aber nicht mit den tatsächlichen Bedarfen im Oberbergischen Kreis, dieser liegt aktuell bei 83 %, übereinstimmt. Die 12 %-ige Differenz bedeutet nicht, dass Leerstand in dieser Größenordnung finanziert wird.</p> <p>Der <u>Jugendhilfeausschuss</u> fasst <b>einstimmig</b> folgenden</p>
--	---

**Beschluss Nr. 1:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die „Bedarfsplanung Tagesbetreuung für Kinder“ zur Kenntnis und beschließt die „Zuordnung der Plätze, Gruppenformen und Betreuungszeiten im Kindergartenjahr 2017/2018“ in der von der Verwaltung vorgelegten Form.

<b>Zu TOP 3:</b>	<b>Anerkennung des Vereins „Abenteuerwerkstatt - Verein für Erlebnispädagogik - Fortbildung - Sozialarbeit“ als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII</b>	<b>0894/14-20/III</b>
	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalniederschrift).</p> <p>Die Abenteuerwerkstatt e. V. ist ein im Oktober 2012 gegründeter Verein, der im Bereich der Jugendhilfe tätig ist. Im vergangenen Sommer beantragt der Verein die „Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe“. Herr Schacht vom Kreisjugendamt hat die formellen Voraussetzungen für eine Anerkennung geprüft. Herr Winkler vom Verein „Abenteuerwerkstatt“ stellt die Arbeit des Vereins vor. Der Verein ist an den Standorten Gummersbach, Marienheide und Bergneustadt tätig und beschäftigt aktuell 20 Mitarbeiter unterschiedlicher Profession.</p> <p>Der Vorsitzende befragt Herrn Schacht, warum er zu der Einschät-</p>	

	<p>zung komme, dass der Verein die Anerkennung bekommen solle. Dieser führt aus, dass die Arbeit Herrn Winklers dem Jugendamt schon aus der Zeit vor der Vereinsgründung bekannt und die Zusammenarbeit stets zuverlässig, berechenbar und kompetent gewesen sei. Der Verein sei auch ehrenamtlich in den Sozialräumen aktiv und kooperiere mit anderen Akteuren der Jugendarbeit. Man dürfe von Kontinuität im fachlichen Handeln ausgehen. Das „Paket stimme“, so dass er die Anerkennung bedenkenlos empfehlen könne.</p> <p>Herrn Hastenraths Frage, was er von Erlebnispädagogikmaßnahmen im Ausland halte, beantwortete Herr Winkler so, dass er sowohl gute als auch weniger gute Erfahrungen gemacht habe, dies jedoch abhängig vom jeweiligen Träger sei. Die Nachfrage, dass er für die Flüchtlingshilfe keinen Psychiater in seinem Team habe, beantwortete er derart, dass er einerseits mit ortsansässigen Psychiatern zusammenarbeite, andererseits müssten die Leute zuerst ankommen, danach könne die „Trauma-Aufbereitung“ erfolgen. Da der Verein arabisch-sprachiges Personal beschäftige, sei man für die Aufgabe gut aufgestellt.</p> <p>Der <u>Jugendhilfeausschuss</u> fasst <b>einstimmig</b> folgenden</p>
--	---

**Beschluss Nr. 2:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die öffentliche Anerkennung des Vereins „Abenteuerwerkstatt - Verein für Erlebnispädagogik - Fortbildung - Sozialarbeit“ mit Sitz in Lindlar als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII. Der räumliche Wirkungskreis der Anerkennung bezieht sich auf den Oberbergischen Kreis. Nicht zum Umfang der Anerkennung gehören die Förderung der Altenhilfe gem. Satzung sowie Fortbildungen, soweit sie sich nicht unmittelbar an Jugendliche und junge Erwachsene bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres richten.

<b>Zu TOP 4:</b>	<b>Inklusive Erziehung und Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung</b>	<b>0895/14-20/III</b>
	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalniederschrift).</p> <p>Die Verwaltung berichtet über den aktuellen Stand der Möglichkeiten</p>	

der Frühförderung von Kindern mit Behinderung in Tageseinrichtungen für Kinder und stellt das neue Projekt „Kooperation von Kindertageseinrichtungen und interdisziplinärer Frühförderung stärken“ vor.

Frau Barth berichtet, dass der Oberbergische Kreis sich für das Projekt beworben hat und eine der 8 nordrhein-westfälischen Regionen ist, die den Zuschlag bekommen haben. Die erste Sitzung der lokalen Projektgruppe hat bereits am 02.02.2017 stattgefunden; über die vorgegebenen Institutionen hinaus haben Herr Dr. Nothnick (Sprecher der Kinderärzte in Oberberg) und Frau Dr. Adelman (Gesundheitsamt) ihre Mitarbeit in dem Gremium zugesagt.

Herr Dr. Wörster vom „Haus früher Hilfen“ erinnert daran, dass durch den Wegfall der Integrationsstrukturen im Jugendamtsbereich 23 Stellen weggefallen sind und somit nur die 9,25 Stellen seiner Einrichtung verbleiben. Er hebt hervor, dass es nur im Oberbergischen Kreis gelungen sei, dass sich das Amt für Soziale Angelegenheiten, das Kreisjugendamt und das Gesundheitsamt in das Projekt mit einbringen möchten und dies ausschlaggebend für den Zuschlag gewesen sei.

Er sieht in der Teilnahme eine Chance, die Bedingungen für die gelingende Kooperation mitzugestalten. Dies sei trotz zusätzlichem Aufwand ertragreicher, als letztlich andernorts festgelegte Vorgaben „nachzumachen“.

Er erklärt, dass Inklusion ein Prozess sei und er darauf hinwirke, dass Inklusion bereits in der Ausbildung an der Fachschule für Sozialpädagogik in die Ausbildung der künftigen Fachkräfte eingebunden werde. Der Blick solle nicht ausschließlich auf den kindbezogenen Bedarf gerichtet, sondern umfeldorientiert sein, um die Rahmenbedingungen zu schaffen, in der Inklusion gelingen kann. Bildlich gesprochen, solle die Kindertageseinrichtung ein „Heimspielort“ für Kinder werden, in der alle Personen wollen, dass das Kind gewinnt.

Herr Hüster vom Kreisjugendring berichtet, dass die fehlende Finanzierung inklusionsbedingter Kosten auch bei den ehrenamtlich Tätigen ein Problem sei, Herr Rothausen pflichtet für den Bereich der OGS bei. Herr Schmallenbach deutet an, dass das Jugendamt ggfls. Angebote für Fortbildungen anbieten könne, Herr Thelen berichtet,

	<p>dass im Laufe des Jahres eine trägergestützte Projektstelle eingerichtet werden soll, die sich mit dem Thema außerschulische Inklusion befassen soll.</p> <p>Herr Hastenrath bittet um jährlichen Bericht im Ausschuss zum Verlauf des Projektes. Dies wird zugesagt.</p>
--	--

<b>Zu TOP 5:</b>	<b>Anträge</b>	
	Es liegen keine Anträge vor.	

<b>Zu TOP 6:</b>	<b>Anfragen</b>	
	Es liegen keine Anfragen vor.	

<b>Zu TOP 7:</b>	<b>Mitteilungen</b>	
<b>Zu TOP 7.1:</b>	<b>Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes zum 01.07.2017 – Sachstandsbericht</b>	
	<p>Herr Thelen legt eine Tischvorlage aus und berichtet über den aktuellen Sachstand der Änderungen des Unterhaltsvorschussgesetzes und der sich daraus ergebenden Auswirkungen für das Kreisjugendamt. Es wird damit gerechnet, dass sich der finanzielle Aufwand, die Fallzahlen und somit auch der Personalbedarf verdoppeln. Aktuell sind in der Abteilung 4,5 Sachbearbeiter beschäftigt. Zumindest eine anteilige Aufstockung des Fachpersonals müsse noch vor dem 01.07.2017 vorgenommen werden.</p>	

### **B Nichtöffentlicher Teil**

<b>Zu TOP 8:</b>	<b>Anträge</b>	
	Es liegen keine Anträge vor.	

<b>Zu TOP 9:</b>	<b>Anfragen</b>	
	Es liegen keine Anfragen vor.	

<b>Zu TOP 10:</b>	<b>Mitteilungen</b>	
	entfällt	

gez.

---

 Lukas Miebach

- stv. Vorsitzender -

gez.

---

 Christopher Skerka

- Ausschussmitglied -

gez.

---

 Jürgen Töllner

- Schriftführer -

gez.

---

 Gesehen:

Reinhard Schneider

- Leiter Leitungsstab -

gez.

---

 Ralf Schmallenbach

- Dezernent -